

Liebe Freunde,

ein Jahr geht schnell vorbei und es ist an der Zeit, einen ersten Rückblick auf das Jahr zu wagen. Es war für den Landesverband ein geschäftiges Jahr, mit vielen großen Aufgaben, denen wir uns stellen mussten. Aufgaben, die nicht nur das Alltagsgeschäft

stellte, sondern auch solche, die für die Zukunft unseres Verbandes neue Wege bereiten sollen.

Pünktlich zum LV-Rat wurde nach nunmehr sechs Jahren die Chronik des Landesverbandes überarbeitet und vorgestellt. Ein Dank dafür gilt Günter Jagenburg, Wolfgang Worm und Erika Fastrich, die das Werk in relativ kurzer Zeit termingerecht auf den Weg gebracht haben. Diese Chronik verdeutlicht noch einmal sehr eindringlich die lange und wechselhafte Geschichte unserer DLRG.

Ein weiteres großes Projekt steht kurz vor dem Abschluss. Mit dem Audit der Deutschen Gesellschaft für Qualität am 29. November 2010 haben wir den ersten Arbeitsabschnitt unseres Qualitätsprojektes abgeschlossen. Dies Projekt hat bereits während der Bearbeitung seinen Niederschlag in unserem Geschäftsalltag gefunden. So sind zum Beispiel LV-weit die Funktionsadressen für alle Gliederungen erstellt, getestet und arbeitsfähig geschaltet worden, sodass wir nun zum ersten Mal die Möglichkeit haben, jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin in den Bezirken und Ortsgruppen direkt und zielgenau anzusprechen.

Besonders erfreulich für uns war in diesem Jahr, dass wir die Zusammenarbeit mit unserem Schwesterverband in Westfalen weiter ausbauen und verbessern konnten. Hier haben wir in harmonischer Weise die Weichen gestellt, die uns weiter in Richtung einer engen gemeinsamen Arbeit führen. Dies findet unter anderem darin seinen Niederschlag, dass wir uns gemeinsam für eine der regionalen Feiern zum 100. Geburtstag der DLRG im Jahr 2013 beworben haben. Ebenfalls gemeinsam wollen wir auf der Boot 2011 zum ersten Mal eine Veranstaltung für Freunde, Förderer, Sponsoren, Politik und Verwaltung durchführen, um uns in der Öffentlichkeit noch besser zu präsentieren.

Doch nun zur aktuellen Ausgabe: Nach Abschluss der Sommer-Wachseason rückten die mehr oder weniger großen Übungen landesweit wieder in den Fokus der Einsatzarbeit. Auch die ersten „echten“ Einsätze zum Beispiel beim Hochwasser in Gronau waren erforderlich. Darum haben wir uns mit dem *Titelthema* erneut diesen Aufgaben gewidmet. Die vielen Zuschriften aus den Gliederungen lassen den *Lebensretter Nordrhein* mehr und mehr zu **unserem** Magazin werden. Interessante Aktivitäten gibt es daher auch in dieser Ausgabe wieder nachzulesen. Die Neuwahlen des Landesjugendvorstandes konnten aus zeitlichen Gründen nicht in diesem Heft wiedergegeben werden, aber es gibt zumindest den Hinweis, wo die Ergebnisse zu finden sind.

Ich bedanke mich persönlich und auch im Namen des Landesverbandes bei all unseren Helfern und Helferinnen für ihre Arbeit – im Vorstand, auf den Wachstationen und in den Bädern, wo sie für uns und die Menschen in diesem Land große Leistungen erbracht haben. Vor allen gilt mein Dank all jenen, die still und ohne Aufsehen gearbeitet haben und die oft unbemerkt bleiben – und die das auch so wollen. Sie sind diejenigen, die unseren guten Ruf begründen. Ich wünsche allen ein ruhiges Weihnachtsfest, einen Guten Rutsch ins Jahr 2011 und freue mich auf unsere gemeinsame Arbeit im nächsten Jahr.

Reiner Wiedenbrück

Präsident



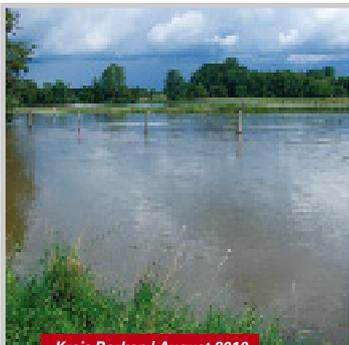
Im Herbst wird
traditionell zu kleinen
und großen Einsatz-
übungen geladen –
wenn kein realer
Einsatz dazwischen
kommt ...

Unser Titelthema dieser Nordrhein-Ausgabe

Üben, üben, üben ...

Einsätze und Einsatzübungen,

die über den reinen Dienst an Badegewässern hinausgehen, gehören inzwischen zum Alltag in den DLRG-Gliederungen. Auch in diesem Sommer waren die Kräfte unseres Verbandes deutschlandweit wieder in Alarmbereitschaft. Der LV Nordrhein half zum Beispiel beim Schwester-Landesverband in Gronau aus.



Kreis Borken | August 2010



Zwei Wasserrettungszüge wurden in Marsch nach Gronau gesetzt, zur Bewältigung der Regenkatastrophe – Sandsackverbau, Deichsicherung und Personentransport



Es war die Nacht vom 27. auf den 28. August, in der sich im Kreis Borken die Ereignisse überschlugen. Gebietsweise bis zu 115 Liter Regen pro Quadratmeter hatten großflächige Überflutungen zur Folge gehabt. Noch in der Nacht setzten sich 120 Kräfte des LV Westfalen in Bewegung, am frühen Morgen waren auch die nordrheinischen Einsatzkräfte in Voralarm versetzt. Gegen 14 Uhr hieß es dann aus der Kommunikationszentrale: „Im Moment setzen sich 88 Männer und Frauen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf in Marsch nach Gronau, um dort bei der Bewältigung der Regenkatastrophe zu helfen. Ihre Aufgaben werden Sandsackverbau, Deichsicherung und Personentransport sein.“ Die beiden Wasserrettungszüge setzten sich zusammen aus Mitgliedern aus Dormagen, Düsseldorf, Essen, Grevenbroich, Heinsberg, Kaarst, Kleve, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Neuss, Wesel und Wuppertal. Im Laufe des Tages stieg die Zahl der auch durch das DRK verstärkten Einsatzkräfte

auf über 150. Mit dem frühen Morgen des 29. August endete der Einsatz.

Große Einsatzübung im September

Vorfälle wie diese machen es notwendig, den Ernstfall immer wieder zu proben. Der Landesverband Nordrhein hatte für Ende September eine große Einsatzübung geplant, die aus organisatorischen Gründen in eine deutlich kürzere Alarmierungsübung umgewandelt wurde. „Wir waren mit dem Verlauf sehr zufrieden“, sagte Einsatzleiter Jörg Sonntag später. „Die alarmierten Einsatzkräfte waren im für den simulierten Fall notwendigen Zeitfenster von sechs Stunden in Düsseldorf eingetroffen.“ Davon konnten sich vor Ort die Inspekture der Bezirksregierung überzeugen. Über 300 Einsatzkräfte waren letztendlich froh, die Nacht wieder zu Hause im eigenen Bett verbringen zu können.

Übungen mit der Feuerwehr

Knappe 160 Kilometer liegen die Ortschaften auseinander, aber die Idee war die glei-



Gemeinschaftsübung von DLRG und Feuerwehr – für die Gliederungen aus Kleve und Wesseling war es der erste derartige Versuch



Übung geglückt: Über 300 Einsatzkräfte waren sechs Stunden nach der Alarmierung in Düsseldorf eingetroffen und einsatzbereit

che: eine Gemeinschaftsübung mit DLRG und Feuerwehr. Zugegeben, neu ist dieser Einfall auch nicht, aber für die beteiligten Gliederungen aus Kleve und Wesseling war es jeweils der erste derartige Versuch.

Hilferufe vom Clubschiff des Klever Yachtclubs waren weithin hörbar. Angenommen wurde der Ausbruch eines Brandes auf dem dort liegenden Clubschiff. Hierbei galt es, nicht nur die vom Feuer eingeschlossenen Personen zu retten, sondern zusätzlich vermisste, ins Wasser gefallene Personen zu finden und zu retten. Zeitgleich war der Brand zu bekämpfen. Dazu wurde unter anderem eine Tragkraftspritze an Bord eines Hochwasserbootes genommen, um ein Löschen auch von der Wasserseite aus vornehmen zu können ..., so stellte sich das Einsatzszenario im nordwestlichen Teil des Landesverbands dar.

Drei Hochwasserboote inklusive Besatzung aus Goch und Kleve, Rettungstauchtrupps aus Kevelaer und Weeze, der Feuerwehr-Löschzug aus Kleve und Laiendarsteller der „Realistischen Unfall-Notfall-Darstellung“ (RUND) sorgten für den reibungslosen Ablauf der Übung.

In Wesseling konzentrierte sich ein Teil der gestellten Aufgaben auf den Einsatz unter Wasser. Ein eingeklemmter Taucher war zu bergen, ein weiterer vermisster Taucher zu suchen und der Dritte, der den Vorfall gemeldet hatte, war zu beruhigen und medizinisch zu betreuen. Des Weiteren mussten drei Kinder, die in Beziehung zu den Tauchern standen und entsprechend aufgeregt waren, von der Mitte des Sees geborgen werden. Das ging nicht ganz ohne Widerstand vonstatten – bei einem der Kinder bedurfte es sogar einer vorübergehenden Fixierung. Neben den eigentlichen Suchaktionen unter Wasser wurden auch die Übergaben von Wasser an Land, die weitere Versorgung und letztendlich die Bergung eines Metallgestells mittels Hebesack trainiert.

stemu



Vier Szenen aus Wesseling, wo sich ein Teil der gestellten Aufgaben auf den Einsatz unter Wasser konzentrierten

Impressum / Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf, info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Reiner Wiedenbrück (V.i.S.d.P.), Stefan Mülders (stemu, Chefredakteur), Carina Koch (ck), Wolfgang Worm (WoWo), Jörg Sonntag (js0), Stephan Jung (StJ), Georg Jansen (geja), Claudia Reisen (crei)

Zuschriften: lebensretter@nordrhein.dlrg.de, oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Fotos/Grafiken: Holger Schmäing, Stephan Jung, Wolfgang Worm, Christian Langenberg, Stefan Mitzschke, Ursula Büchler, Bianca König, Bezirk Kreis Kleve, Bezirksjugend Mülheim a.d. Ruhr, OG Königswinter, OG Lülldorf, OG Meerbusch, OG Moers, OG Rösrath, OG Wesseling

Adressverwaltung: abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de

Die Regionalausgabe Nordrhein des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflagenhöhe: ca. 17.800 Stück.

Redaktionsschluss für die nächste „Nordrhein“-Ausgabe: 10. Januar 2011

In eigener Sache

Landesjugendtag – Berichterstattung folgt!

Da der **Redaktionsschluss** dieser *Lebensretter*ausgabe noch vor dem Landesjugendtag lag, können in dieser Ausgabe noch keine Informationen gegeben werden. Hintergründe und Neuigkeiten erhaltet ihr aber auf der Website der Landesjugend Nordrhein: www.nordrhein.dlrg-jugend.de

Praxistest für Helfer im Katastrophenschutz



Eine etwas andere Art von Grundausbildung erlebten die neuen Helfer im Katastrophenschutz aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis. In Anlehnung an einen realistischen Einsatz wurden die Helfer bereits am Mittwoch alarmiert und ihren Trupps zugewiesen. Entgegen den sonst fast ausschließlich theoretischen Lehrgängen beruhte der hohe Lernerfolg auf den praktischen Elementen.

So gehörten Kolonnenfahrten, aber auch die Errichtung einer Behelfsunterkunft, in der die Teilnehmer während des Lehrgangs wohnten, zu den Inhalten des Lehrgangs. Der erste Abend startete mit der Überprüfung der Ausrüstung, gefolgt von Kartenkunde,

die auch gleich praktisch ausprobiert wurde: Die Teilnehmer wurden in drei Trupps eingeteilt und erkundeten mit Hilfe von UTM-Karten verschiedene Einsatzorte. Samstagmorgen stand nach frühem Wecken die erste kleine Übung auf dem Programm. Sie wurde zwischendurch für kleine theoretische Einschübe unterbrochen, in denen die Besonderheiten des nächsten Teils der Übung erklärt wurden. Dass nicht immer alles ohne Probleme läuft, merkten die Teilnehmer bei der simulierten Panne während einer der Fahrten im Verband. Aber auch diese Aufgabe wurde gemeistert. Nach einem langen und anstrengenden Tag wurde die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt; denn man weiß ja nie, was noch passiert. Der ruhigen Nacht folgte am Sonntagvormittag die Erklärung der Rechte und Pflichten im Katastrophenschutz sowie der STAN Nordrhein, ehe der Lehrgang mit dem gemeinsamen Mittagessen endete. Die positive Reaktion der Teilnehmer auf den Lehrgang entschädigte die Verantwortlichen für den hohen Organisationsaufwand.

StJ



Nachwuchsgewinnung & Nachwuchsförderung

„DLRG live“ im Baywatch-Camp



In einer Gemeinschaftsaktion der Bezirke Leverkusen, Köln und Rheinisch-Bergischer Kreis kamen junge angehende Rettungsschwimmer erstmals zum „Baywatch-Camp“ am Hitdorfer See zusammen. Von dort aus ging es zum Fühlinger See, wo Zelte und Feldbetten aufgebaut wurden. Am nächsten Tag wurde um sieben Uhr geweckt und die Jugendlichen schnupperten in den Wachalltag hinein. Sie konnten Boot fahren, den Umgang mit Rettungsmitteln testen und sich im Schwimmen üben. Lagerfeuer, Grillen und Musik rundeten das Wochenende an den Abenden ab. Anna Schweer / stemu

In unserer Serie
beispielhaft



Was hier noch relativ souverän aussieht, änderte sich dramatisch – die Feuerwehrmänner kenterten wenige Meter später

Das Badewannenretten von Moers

Kostenlose Teilnahme für jedermann mit Schwimmbadzeichen in Bronze

Die beiden Feuerwehrmänner paddelten, was das Zeug hielt – vergebens. Wenige Meter nach dem Start kenterten sie unter dem Gejohle der Zuschauer. „Nicht weiter schlimm“, beruhigte die OG Moers vom Rettungsboot aus und zog die beiden nassen Männer ins Boot. Seit drei Jahren organisiert die OG zusammen mit den Moerser Sport- und Bäderbetrieben und dem Förderverein das Badewannenwettrennen am Naturfreibad Bettenkamper Meer. Während „DLRG-Renn-Ingenieur“ Günter Helmke in liebevoller Kleinarbeit vor drei Jahren zunächst schwimmende Badewannen für zehn startende Teams konstruierte, paddelten in diesem Jahr bereits 35 Teams um die Wette. So viele Teilnehmer hatten die Organisatoren ohne Voranmeldung überwältigt und somit musste die Trainingszeit zur Gewöhnung an die Wannen spontan verkürzt werden, um alle Paddler am Rennen teilnehmen lassen zu können. 100 Meter galt es dabei in dem 3,50 Meter tiefen Wasser zwischen der Rutsche und der Brücke zurückzulegen. „Danach schmer-

zen den Teilnehmern die Arme“, lachten Organisator Armin Joos und seine Helfer. Eine Erfahrung, die auch Siegmund Ehrmann (SPD) im vergangenen Jahr machen durfte. Zu den Kommunalwahlen hatte die DLRG auch den Bundestagsabgeordneten während eines gesonderten Promi-Rennens in die Wanne gesteckt.

„Wer in der Wanne vorne sitzt, muss knien, man glaubt gar nicht, wie schmerzhaft das sein kann“,

resümiert der Politiker seine Paddelstrecke. Die Veranstaltung gefiel ihm, sodass er sich in diesem Jahr auch gern wieder unter die 1.300 Zuschauer mischte. Das Rennen in der Wanne machte an dem August-Tag nicht unbedingt das schnellste Team. Ob im Nikolaus-Kostüm, als Putzfrau, Fred Feuerstein oder im Jutesack: Die Jury verfolgte neben der Geschwindigkeit auch das muntere Treiben in den Badewannen und vergab neben dem schnellsten Team unter anderem Preise für das beste Kostüm. So gab es neben der Fahrt mit dem Rettungsboot auf dem Rhein und Bowling-Gutscheinen in

diesem Jahr auch eine Fahrt im Heißluftballon des örtlichen Energieversorgers zu gewinnen.

Und weil auch alle Zuschauer das Rennen bei sommerlichen August-Temperaturen genossen, entschied sich Siegmund Ehrmann noch während des Rennens, neben dem Gewinnerteam auch die beiden DLRG-Organisatoren Armin Joos und Ayhan Zeybek im März nach Berlin einzuladen, um sich den Bundestag anzuschauen.

Um den Spaßfaktor noch weiter zu erhöhen, erwägen die Moerser Rettungsschwimmer im nächsten Jahr eine Kostümpflicht. Die Teilnahme bleibt aber in jedem Falle kostenlos. „Lediglich das Schwimmbadzeichen in Bronze muss vorhanden sein“, erklärt Frank Hüfken die Teilnahmevoraussetzungen. Geplant ist das nunmehr 4. Badewannenrennen für den 20. August 2011. „Wir hoffen auf die Unterstützung vieler Ortsgruppen, gemeinsam einen neuen Teilnehmerrekord aufzustellen“, wünscht sich Frank Hüfken.

Bastian Kischkewitz

Informationen für Teilnehmer und Zuschauer:
moers@kreis-wesel.dlrp.de



Das Boot „NIVEA 100“ für den Einsatz auf der Wupper-Talsperre und zur Absicherungen auf dem Rhein und bei Hochwasserlagen



Reiner Wiedenbrück ehrt Josef Loege, Präsident des Stadtsportbundes Oberhausen

Ohne Sponsoren geht es nicht!

Unterstützung für die Sache der DLRG in Oberhausen und Remscheid

Firmen, bei denen gesellschaftliches Engagement für gemeinnützige Organisationen nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, haben es ermöglicht, dass in Oberhausen und Remscheid jeweils ein neues Motorrettungsboot in Dienst gestellt werden konnte. In Remscheid finanzierten der Wupperverband, die Stadtparkasse Remscheid, die Stadtwerke Remscheid, Gedore, die Dohrmann-Bauunternehmung und das Stahl-, Walz- und Hammerwerk Dirostahl den Kauf eines Motorrettungsbootes, das nun auf der Wupper-Talsperre für Sicherheit sorgt. Das Boot „NIVEA 100“ ist mit einer Länge von 7,50m zwar recht groß für eine Talsperre, soll aber bei Absicherungen auf dem Rhein und bei Hochwasserlagen auch über die Landesgrenzen hinweg zum Einsatz kommen. Entsprechend qualifiziert muss übrigens die Besatzung sein. Inzwischen wurde das Boot bereits zu Filmaufnahmen der ZDF-Serie „Küstenwache“ an der Ostseeküste eingesetzt und hat auch schon als Brautkutschsche(!) gedient – neben dem verlässlichen Wasserrettungsdienst auf der „Sperrre“.



Taufakt durch Sabine Grafen, im Hintergrund (v.li.) Reiner Wiedenbrück, Elia Albrecht-Mainz (Bürgermeisterin), Andrea Brandt (BL), Dirk Grenz (Moderator), Herr Speckamp (MAN Diesel und Turbo SE), Herr Dumpitak (SN-Technik), Klaus Dieter Broß (Vorsitzender des Sportausschusses der Stadt Oberhausen), Josef Loege (SSB-Präsident), Peter Thomé (stv. BL)

Genau passend für den Rhein-Herne-Kanal ist der 4,10 Meter lange Bootsneubau, ein „Trave 410“, der nun in Oberhausen den Wassersport sicherer macht. Sabine Grafen von der MAN Diesel & Turbo SE taufte das Boot in Anlehnung an die Turbinenserie auf den Namen „MARC®“. Das Boot wird in Zukunft allgemeine Sicherungsaufgaben wahrnehmen und zur Ausbildung junger Bootsführer dienen. Die MAN Diesel & Turbo SE stellte die Mittel für das Boot und den 50-PS-Motor zu Verfügung. Die SN-Technik

spendete den Geräteträger und Zubehör und die Firma Hövelmann die Getränke für die Veranstaltung. Im Rahmen der Bootstaufe wurde SSB-Präsident Josef Loege mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Gold ausgezeichnet. Die DLRG bedankt sich hiermit für die zahlreiche Unterstützung in den vergangenen Jahren. Die Ehrung nahm LV-Präsident Reiner Wiedenbrück vor. *WoWo*

Interview mit Andreas Utz

Auf dem Weg zum Digitalfunk

In der 3. Ausgabe 2010 hatte *Lebensretter Nordrhein* von der Übergabe der „Lehrmappe Digitalfunk“ berichtet. Andreas Utz hat für den LV daran mitgearbeitet und stand für ein paar kurze Fragen zur Verfügung.

LR: Wie ist die DLRG in die Digitalfunk-Gruppe eingebunden?

Andreas Utz: Manfred Bindemann aus Westfalen und ich sind am Runden Tisch

der Hilfsorganisationen vertreten und wirken dort an der Mappe mit. Als erster Teil ist das Ausbilderhandbuch nun veröffentlicht, es fehlen aber noch der Foliensatz und die Ausbilderhinweise. Diese werden zurzeit an das Handbuch angepasst.

LR: Was hat die DLRG zum Handbuch beigetragen?

Andreas Utz: In erster Linie hat das Medienzentrum des IdF an dem Ausbilder-

handbuch gearbeitet. Die DLRG hat aber Zuarbeit geleistet und zum Beispiel Grafiken angepasst sowie DLRG-Einsatzmittel mit eingebracht.

LR: Was kommt jetzt auf die DLRG zu?

Andreas Utz: Zunächst müssen wir die noch fehlenden bereits genannten Unterlagen fertig stellen. Danach folgt die Schulung unserer Mitarbeiter und natürlich die Beschaffung der notwendigen neuen Geräte.

Stefan Mülders stellte die Fragen.

Gestalten Sie Ihre Sicherheit!



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.



12 für 10 Aktionsrabatt mit 17 % Ersparnis für Sie!

HDI – Das Angebot exklusiv für Mitglieder der DLRG!

Warum sparen Sie Geld bei HDI?

- Mitglieder handeln verantwortungsvoll. Das belohnt HDI mit besonders günstigen Konditionen bei Ihren Versicherungen.
- Starkes Preis-/Leistungsverhältnis: HDI arbeitet als Direktversicherer ohne teuren Außendienst.
- Schnelle unbürokratische Hilfe im Schadensfall.
- Kombi-Sparbeiträge: für Mitglieder Beitragsersparnis – insgesamt bis zu 15 %.

Bei Abschluss einer Privat-Haftpflichtversicherung gewährt HDI ab sofort für jeden Neuabschluss bis zum 31.12.2010 einen Aktionsrabatt für das erste Versicherungsjahr: jeder Kunde ist für zwölf Monate abgesichert, zahlt aber nur für zehn Monate Beitrag – das entspricht einer Ersparnis von satten 17 Prozent.

Jetzt Angebot anfordern:
Einfach Coupon ausfüllen und faxen. Oder anrufen.

HDI Niederlassung Düsseldorf
Stichwort nennen:
„DLRG Nordrhein“
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf

Telefon 0211-7482-6890
Telefax 0211-7482-439

- Online-Angebot unter www.dlrg.de/gliederung/nordrhein

VPG 1502 Orga 9533000

Ihre Daten werden nur für Zwecke der Angebotsstellung verwendet.

Name, Vorname		
Postfach/Straße/Hausnummer		
PLZ/Ort		
Telefon tagsüber		Telefon privat
Geb.-Datum	Familienstand	Staatsangehörigkeit
Berufliche Tätigkeit		Branche
E-Mail	HDI Versicherungsnr. (falls vorhanden)	
Ehrenamtlich tätig bei	als	

- Ja, bitte schicken Sie mir Informationen zur**
- HDI Auto-/Motorradversicherung
 - HDI Verkehrs-Rechtsschutzversicherung
 - HDI Rechtsschutzversicherung
 - HDI Private Haftpflichtversicherung
 - HDI Unfallversicherung
 - HDI Hausratversicherung
 - HDI Wohngebäudeversicherung
 - HDI Oldtimerversicherung
 - HDI Private Rentenversicherung
 - HDI Risiko-Lebensversicherung
 - HDI Kapital-Lebensversicherung
 - HDI Investmentfonds der HDI-Tochter AmpegaGerling
 - Bitte rufen Sie mich an

Der neue Lehrgangs- und Bildungsplan ist da!

Seminare für 2011

Pünktlich zum Landesjugendtag der DLRG-Jugend Nordrhein erschien der völlig neu überarbeitete Lehrgangs- und Bildungsplan für das Jahr 2011. Hauptziel bei der Überarbeitung war, ihn benutzerfreundlicher zu gestalten. Doch was genau hat sich verändert? Statt des altbekannten Motivs bildet das Corporate Design der Jugend Nordrhein mit der blauen Welle und den lila Blasen das neue Cover. Doch nicht nur die grafischen Elemente, sondern auch die Aufmachung und

die Anordnung wurden einer Grundüberholung unterzogen. So stehen Lehrgänge, die sich inhaltlich ähneln, direkt hintereinander, was die Orientierung erleichtert. Die Seiten des Plans sind einheitlicher und klarer strukturiert. Die Beschreibungen der Seminare wurden komplett überarbeitet, Texte verständlicher und konkreter formuliert. Außerdem gibt es nun eine kalendarische Jahresübersicht über die Termine der Seminare. Dadurch erhält man einen Überblick, welche Lehrgänge im Jahr 2011 angeboten werden und wann diese stattfinden. Das



Neues Programm, neue Optik – Lebensretter Nordrhein stellt zwei Seminare vor



Leitbild der DLRG-Jugend Nordrhein veranschaulicht die Tätigkeiten und Ziele des Vereins sowie die Qualifizierung der Seminarleitungen und Referenten. Natürlich gibt es wieder, neben den altbekannten Seminaren, eine Vielzahl von neuen Angeboten. Zwei davon sind auf dieser Seite vorgestellt. Die anderen stehen im neuen Lehrgangs- und Bildungsplan – reinschauen lohnt sich!

Lisa Bertram / crei

„Sex, Drugs, Internet und die DLRG“

So was gibt es bei uns nicht!“ Wenn es um sexuelle Übergriffe gegen Jugendliche oder Kinder geht, dann ist das nicht nur ein oft gehörtes Zitat in Vereinen, sondern auch ein wünschenswertes. Doch die Realität sieht offensichtlich anders aus, denn immer wieder und gefühlt mit zunehmender Fallzahl erscheinen entsprechende Berichte in den Medien. Schon im Sommer 2009 kam der Jugendvorstand im Bezirk Mülheim an der Ruhr auf die Idee, zu diesem heiklen Thema eine

Seminarreihe anzubieten. „Was ist, wenn bei uns der Verdacht sexuell animierter Handlungen aufkommt? Wie müssen wir uns verhalten? Aber noch viel wichtiger: Was können wir tun, damit ‚So was gibt es bei uns nicht‘ auch in Zukunft gilt? Das waren die Fragen, die wir uns gestellt haben“, berichtet Claus Kampermann, der stellvertretende Bezirksleiter und Ehrenvorsitzende der Jugend in Mülheim. Schnell wurde der Kontakt zum Bildungsbeauftragten des Landesverbandes, Dietmar Winter, gesucht, der auch gleich die richtigen Tipps hatte. Noch vor Weihnachten entstand gemeinsam mit Seminarleiter Markus Guhl das Grobkonzept.

Insgesamt zwölf Jugendliche zwischen zwölf und 24 Jahren nahmen schließlich an der Fortbildungsmaßnahme teil. Mit Vorstellungsrunde, Selbst- und Fremdeinschätzung und Rollenspielen stiegen die Teilnehmer ins Seminar ein. Über eigene Wertvorstellung und die Diskussion darüber ging es über konkrete Fallbeispiele hin zur Bewertung der Arbeit in der DLRG. Dass alltägliche Ausbildungsarbeit mit gemischtgeschlechtlichen Gruppen in einer Sportart mit viel nackter Haut durchaus kritisch werden kann, wurde den meisten erst jetzt richtig bewusst. In der Folge stellten die Teilnehmer dann fest, dass selbst gespielte Situationen zu unangenehmen Gesprächen führen können. Aus diesen Gefühlen heraus wurden schließlich

Strategien entwickelt, wie sich zunächst Schaden von vermeintlichen Tätern, Opfern und dem Verein abwenden lässt. Ein bisschen Rechtskunde in Sachen Internet und Mobilfunk erfuhren die Teilnehmer am letzten Seminartag. Über das Erstellen, Speichern und Verbreiten von Video- und Fotomaterial wurde ebenso gesprochen wie über Situationen, in denen man als Vereinsverantwortlicher Fremde dabei beobachtet.

Birthe Linscheid / stemu



Zwölf Jugendliche bearbeiteten im Seminar das heikle Thema sexualisierte Gewalt

Seminarleitung



Markus Guhl ist Sexualpädagoge und seit elf Jahren bei ProFamilia in Witten angestellt. Er ist oft als Seminarleiter oder

Trainer für Schulklassen und Jugendgruppen tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind sexualpädagogische Projekte und Präventionsveranstaltungen zu sexualisierter Gewalt. Guhl studierte Erziehungswissenschaften an der Universität Dortmund und schloss dort 1997 als Diplom-Pädagoge ab.

Seminar 2011-610: **Was ist, wenn ...?** – Fit in die Freizeit

Kinder- und Jugendfreizeiten

sind ein wesentlicher und wichtiger Bestandteil einer aktiven Jugendarbeit im Verein.

Heutzutage verdeutlichen Berichte in den Medien von Kinder- und Jugendfreizeiten, in denen über Vorfälle mit Alkohol und sexueller Gewalt berichtet wird, dass Betreuer noch sensibler werden müssen, um Signale besser zu deuten und alles zum Schutz der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendliche tun müssen. Dieses Seminar bietet alles, um Kinder- und Jugendfreizeiten so gestalten zu können, dass Partizipation ermöglicht wird, die Jugendleiter aber gleichzeitig ihre Handlungskompetenz so erweitert haben, dass sie auf Herausforderungen bei einer Freizeit angemessen reagieren können. Inhalte sind dabei Informationen über Einstellungen und Maßnahmen gegen Alkohol und sexuelle Gewalt sowie rechtliche Aspekte. Das Seminar beschäftigt sich mit Zielen, Erwartungen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in Freizeiten. Außerdem werden Aspekte zur Organisation, Durchführung und inhaltlichen Gestaltung von solchen Freizeiten thematisiert.



ermöglicht wird, die Jugendleiter aber gleichzeitig ihre Handlungskompetenz so erweitert haben, dass sie auf Herausforderungen bei einer Freizeit angemessen reagieren können. Inhalte sind dabei Informationen über Einstellungen und Maßnahmen gegen Alkohol und sexuelle Gewalt sowie rechtliche Aspekte. Das Seminar beschäftigt sich mit Zielen, Erwartungen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in Freizeiten. Außerdem werden Aspekte zur Organisation, Durchführung und inhaltlichen Gestaltung von solchen Freizeiten thematisiert.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aus den Gliederungen, Jugendleiter/-innen, Übungsleiter/-innen und Interessierte ab 16 Jahren | 27. bis 29. Mai 2011 | Sportschule Hachen

Anmeldeschluss: 14. April 2011

Seminar 2011-619: **Gemeinsam leben – Kulturen entdecken**



Unsere Gesellschaft

zeichnet sich durch eine Vielzahl an Kulturen und Lebenseinstellungen aus. Dies hat zur Folge, dass unser Zusammenleben immer dynamischer und bunter wird. Damit in dieser Vielfalt das Mitein-

ander für alle harmonisch und bereichernd wird, müssen wir uns täglich mit dem Thema Integration beschäftigen. Auch für Verbände ist dies ein entscheidendes Thema. Deshalb will dieses Seminar die Teilnehmer an andere Kulturen heranzuführen. Es soll ein interkulturelles Verständnis geschaffen werden, wodurch eine Toleranzförderung auch im Verein durchgesetzt wird, die eine Integration möglich macht. Um eine Kultur zu verstehen, muss man diese kennenlernen. Dazu bieten wir in diesem Seminar Spiele, Essen und Musik aus aller Welt und lernen verschiedene Gesten oder Bräuche kennen.

Zielgruppe: Alle Interessierten ab 16 Jahren

24. bis 26. Juni 2011 | Bootshaus Sorpese, Sundern-Langenscheid

Anmeldeschluss: 12. Mai 2011

Kreis Kleve bot zahlreiche Workshops bei „In drei Tagen um die Welt“

Am ersten Oktoberwochenende bevölkerten rund 200 Kinder, Jugendliche und Betreuer der Ortsgruppen aus dem ganzen Kreis Kleve die Jugendentagungsstätte Wolfsberg in der Nähe von Kleve. Unter dem Motto „In drei Tagen um die Welt“ konnten die Kinder und Jugendlichen am Samstag unter zahlreichen Workshops, meist durch die OG geplant und durchgeführt, auswählen. Unter anderem standen die Irish Games mit Baumstammwerfen, die spielerische Suche nach Ali Babas Goldschatz, das Basteln von Traumfängern und Globen, das Backen von Glückskekzen sowie das Erklimmen der Zugspitze mithilfe von Getränkekisten auf dem Programm. Für jede Reise nützlich sind Erste-Hilfe-Kenntnisse. So konnten sich die Kinder realistische Wunden schmin-



ken lassen und auch direkt fachmännisch versorgen. Die absoluten Höhepunkte waren jedoch die Vorführungen der Tänzer und Trommler und des „Film ab!-Teams“. Letztere haben den Tag damit verbracht, kurze Filme zum Thema Zukunft zu drehen, zu vertonen und zu schneiden. Wer sich davon überzeugen möchte, klickt auf: www.youtube.com/user/DLRGWolfsberg2010

Christian Langenberg

OG bietet umfangreiches Programm: **Rösrath aktiv**



Keine Langeweile kam im Sommer bei den Mitgliedern der OG Rösrath auf. Die Verantwortlichen konnten von vielen Aktivitäten für Jung und Alt berichten. Mit zahlreichen Helfern und Schützenhilfe aus den OG Oveath und Bergisch-Gladbach unterstützten die Rösrather Anfang August die Vater-Kind-Nacht des Hoffnungsthaler ABC im Freibad Hoffnungsthal. 130 Besucher wohnten der Großveranstaltung bei, die erst um 21 Uhr begann und nach dem Aufbau der Zelte auch Spiele im Wasser vorsah. Natürlich waren die DLRG-Aktiven hier ganz besonders gefordert. Mit zehn Teilnehmern ging es Anfang September zum „Tag des Wasserretters“ an den Elfrather See in Krefeld (1). Insgesamt 160 Rettungsschwimmer bekamen hier die Möglichkeit, in die vielfältigen Aufgaben im Dienst am Wasser hineinzuschnuppern. In insgesamt 16 Szenarien waren die verschie-

densten Details aus dem Wasserrettungsdienst durchzuspielen. Am letzten Tag gab es für die Teilnehmer noch eine Einführung in die Realistische Unfalldarstellung. „Fitness und Gesundheit im Bewegungsraum Wasser“ hieß es Mitte September im Rösrather Hallenbad (2). Die OG hatte im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements alle interessierten Erwachsenen dazu eingeladen. Durch Bewegung im Wasser ging es insbesondere um die Mobilisation der Wirbelsäule. Ebenfalls Teil der Woche des bürgerschaftlichen Engagements war die Vorführung im Rettungsschwimmen der Jugendlichen ab 13 Jahren (3). Sie stellten Teamgeist und ihre Leistungsvermögen unter Beweis, als sie die gesamte Palette des Rettungssports präsentierten.

*Barbara Pietz-Dobmeier / Kerstin Goworek /
Stephanie Dobmeier / stemu*

Bezirk Mülheim an der Ruhr auf **Still-Leben Ruhrschnellweg**



60 Kilometer Autobahn, 20.000 Tische, über drei Millionen Menschen, zahllose Aktionen unter strahlend blauem Himmel: das Mega-Event der Kulturhauptstadt 2010 war ein Fest, bei dem sich die Menschen des Ruhrgebiets auf der gesperrten A 40 begegneten, miteinander redeten, spielten, musizierten, flanierten, radelten. Mittendrin – bei Autobahnkilometer 53,7 – der Bezirk Mülheim an der Ruhr. Zahlreiche aktive Mitglieder präsentierten das breite Angebot des Vereins von der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung über die Jugendarbeit und den Wasserrettungsdienst bis hin zum Katastrophenschutz. Dank einer Kooperation mit der Barmer Ersatzkasse (BEK) erhielt die Mülheimer

DLRG die Möglichkeit, sich aktiv an diesem ungewöhnlichen und bisher einmaligen Fest zu beteiligen. Die zur Verfügung gestellten Tische, Logistik und eine freundliche Unterstützung vor Ort durch die Mitarbeiter der BEK machten es den Akteuren leicht, das Vereinsleben zu präsentieren (1). Eine „Wasserrettung“ der besonderen Art erfolgte im Rahmen des Still-Lebens unter Beteiligung der Mülheimer DLRG: Der erste Wasserflashmob auf der A40. Ein Liter (Ruhr-)Wasser wanderte über einen Kilometer von Becher zu Becher, Männer gegen Frauen (2). Wer zuerst sein Wasser ins Ziel brachte, hatte gewonnen ... Na? Wer wohl?

Frank Kreyman

Nachlese

... Meldungen in Kürze

Im September hat die neue Ministerpräsidentin für Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft, die Schirmherrschaft über die beiden DLRG-Landesverbände des größten deutschen Bundeslandes übernommen. Sie schloss damit die Lücke, die seit dem Regierungswechsel entstanden war.

*

Ein neues Boot wurde im Oktober beim Bezirk Bonn in Dienst gestellt. „Cassius“ hatte Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Stadtdechant Wilfried Schumacher als Taufpaten. Bei goldenem Herbstwetter konnten neben den beiden auch zahlreiche weitere Gäste aus Politik und Rettungsorganisationen das Rettungs-Schlauchboot auf dem Rhein erproben.

*

Die Jugend der OG Rodenkirchen begab sich im Spätsommer auf die Suche nach dem neuen Grafen von Schloss Veldenz. Die Wochenend-Jugendfahrt auf das 900 Jahre alte Schloss beinhaltete für die 22 Teilnehmer ein anstrengendes Turnier mit 15 Aufgaben, in denen der Nachfolger des verstorbenen Grafen ermittelt wurde. Natürlich gehörten auch Grillen, Lagerfeuer und eine große Tanzparty zum Programm.

*

Anfang Oktober steuerte ein 53-jähriger Bootsführer auf der Ruhr in Höhe Kettwig sein Segelboot geradewegs gegen einen Bootssteg und schob dabei mehrere Ordnungsboote einer internationalen Ruderegatta zusammen. Der Mann hatte zuvor die Anweisungen von Streckenposten und DLRG-Helfern ignoriert, die die gesperrte Regattastrecke sicherten. Die Wasserschutzpolizei stellte bei dem Unfallverursacher Alkoholgeruch fest. Nach einer Blutprobe droht nun eine Strafanzeige. An den Booten entstand geringer Schaden.

Polizei Duisburg

OG Dinslaken zu Besuch in der Partnerstadt Agen



In ihrer französischen Partnerstadt Agen informierten sich Mitglieder der OG Dinslaken eine Woche lang bei unterschiedlichen Organisationen aus den Bereichen Lebensrettung und Sport. Dabei stand nicht nur der Erfahrungsaustausch im Vordergrund, sondern auch die aktive Teilnahme an Übungen und Training bei Feuerwehr und Tauchclub. Unter anderem absolvierten die jüngeren Rettungsschwimmer den ersten Tauchgang ihres Lebens, die älteren nahmen unter idealen Bedingungen auf olympischen Bahnen an einem Training des örtlichen Tauchclubs teil. Neben den sportlichen Aktivitäten standen auch kulturelle Erlebnisse auf dem Programm. Unter Leitung der Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Ursula Marquez, wurden historische Burgen und Städte besichtigt. Beim Empfang im Rathaus kündigte Klaus Spelleken, Organisator der Freundschaftsreise, die Planung weiterer Besuche, auch in Dinslaken, an.

Eric Spelleken

OG Lülldorf schult **Rettungssport-Nachwuchs**



Auf den Nachwuchs für den Rettungssport hatte es die OG Lülldorf im September abgesehen. 25 Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren trafen sich mit ehrenamtlichen Trainern am Rotter See in Troisdorf und durchliefen bei strahlendem Spätsommer-Wetter ein abwechslungsreiches Programm. Kraft- und Ausdauertraining, „Beach-Flags“, Rettungs-Ski, Rettungs-Board, Gurtretter und Rettungsleine sorgten für jede Menge Spaß. Doch auch der ernste Hintergrund der lebensrettenden Sportart war den Teilnehmern bewusst. Nach der intensiven sportlichen Aktivität klang der Tag am Grill des Vereinsheimes aus.

Cornelia Voßloh / stemu

Königswinter im Sommer-Zeltlager



Ende August hatte die OG Königswinter zum 23. Mal ins Kinderzeltlager eingeladen. Unter der Leitung von Christa Mittler und Stephanie Grewe trotzten 60 Teilnehmer dem teilweise schlechten Wetter. Erstmals war kein Motto vorgegeben, vielmehr konnten sich die Kinder dank verschiedener Workshops ihre eigenen inhaltlichen Schwerpunkte aussuchen. So wurden die Tage mit Zaubern, Backen, Tanzen und beispielsweise den Besuchen im Vulkanmuseum oder der Sternwarte gestaltet. Aber auch das klassische Basteln stand für manche Kinder auf dem Programm. Die wenigen Sonnenabschnitte wurden natürlich ausgiebig am und im Maar genutzt! Höhepunkt des Zeltlagers war der Besuch im „Wild- und Freizeitpark Klotten“ bei Cochem. Hier warteten zahlreiche Attraktionen wie Riesenrutschen, Achterbahn, Hüpfkissen und ein Wildgehege mit Bären, Wölfen und Damwild auf die Kinder. Aufgrund der Wetterlage wurde der Besuch am Maar auf einen Besuch in einem Freizeitbad verlegt – sehr zur Freude der Kinder! Dort wurde gerutscht, gesprungen oder Fangen gespielt, was das Zeug hielt. Frisch geduscht ging es dann wieder ins Lager zurück und der Abschlussabend konnte beginnen. Dort wurden allen Teilnehmern und den Gästen aus Schalkenmehren Zauberdarbietungen geboten, Sketche vorgeführt, ein Tanz dargeboten und „so richtig Party gemacht“. Am nächsten Morgen hieß es Koffer packen und es ging wieder gen Heimat. Alle Teilnehmer verlebten in der Eifel eine schöne Woche, was ohne die Unterstützung der OG Schalkenmehren und des Jugendhilfeausschusses nicht möglich gewesen wäre.

Sven Friedrich

Terminanfragen für Events 2011

Die Kalender für das kommende Jahr sind schon fast wieder voll – und das gilt auch für das Event-Team des Landesverbandes Nordrhein. Sind in den Gliederungen größere Veranstaltungen geplant, die vom LV-Team unterstützt oder begleitet werden sollen, so ist Eile geboten. Die Terminanfragen können kurzfristig an event-team@nordrhein.dlrg.de gestellt werden!

DLRG auf der boot 2011

Die größte Wassersportmesse der Welt in Düsseldorf wird von der DLRG zwischen dem 22. und 30. Januar 2011 in den Hallen 14 und 3 bereichert, erneut organisiert von einem Gemeinschaftsteam des LV Nordrhein, LV Westfalen und der Bundesebene. „Außerdem wollen wir uns mit einem attraktiven Programm in der Event-Halle beteiligen, dazu wollen wir aber noch nicht zu viel verraten“, sagt Wolfgang Worm, Leiter Verbandskommunikation in Nordrhein. *stemu*

Ehrungen

40 Jahre Mitgliedschaft

Gabriele Wolf (OG Hückelhoven), Renate Ott, Walter Dorr (beide OG Wesseling)

50 Jahre Mitgliedschaft

Klaus Kiese, Adolf-Hans Stoecker (beide OG Eitorf)

Über 40 Jahre lang hatte **Ingrid Kirschbaum** aktiv in der Meerbuscher Schwimm-ausbildung mitgewirkt, am 28. August verstarb sie im Alter von 76 Jahren. Schon zwei Jahre nach ihrem Eintritt in die dortige OG im Jahr 1967 stieg sie in den Ausbildungsbetrieb ein. Viele Jahre lang betreute sie das Baby- und Kleinkinderschwimmen, war seit 1988 stellvertretende Leiterin der Wassergymnastik-Gruppe. Ingrid Kirschbaum war Trägerin des Verdienstzeichens in Silber.

AGENDA NORDRHEIN

15. Dezember, 17–19 Uhr **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 7.–9. Januar **Referentenfortbildung, Radevormwald** • 19. Januar, 17–19 Uhr **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 22.–30. Januar „boot“, **Messe Düsseldorf** • 22.–23. Januar **Referenten-Treffen Verbandskommunikation, Bad Nenndorf** • 4.–6. Februar **ReFa Ausbildung, Bad Nenndorf** • 6. Februar **Neujahrstreffen LV, N.N.** • 11.–13. Februar **Klausurtagung Einsatz, N.N.** • 16. Februar, 17–19 Uhr **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 25.–26. Februar **ReFa Einsatz 1, Bad Nenndorf** • 11.–13. März **Vorstandsklausur, N.N.** • 11.–12. März **ReFa Einsatz 2, Bad Nenndorf** • 16. März, 17–19 Uhr **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 18.–20. März **Resorttagung Verbandskommunikation, Bad Nenndorf**